

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Herbert Rausch: Wir machen Zukunft im neuen Kreishaus

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Herbert Rausch

Wir machen Zukunft im neuen Kreishaus

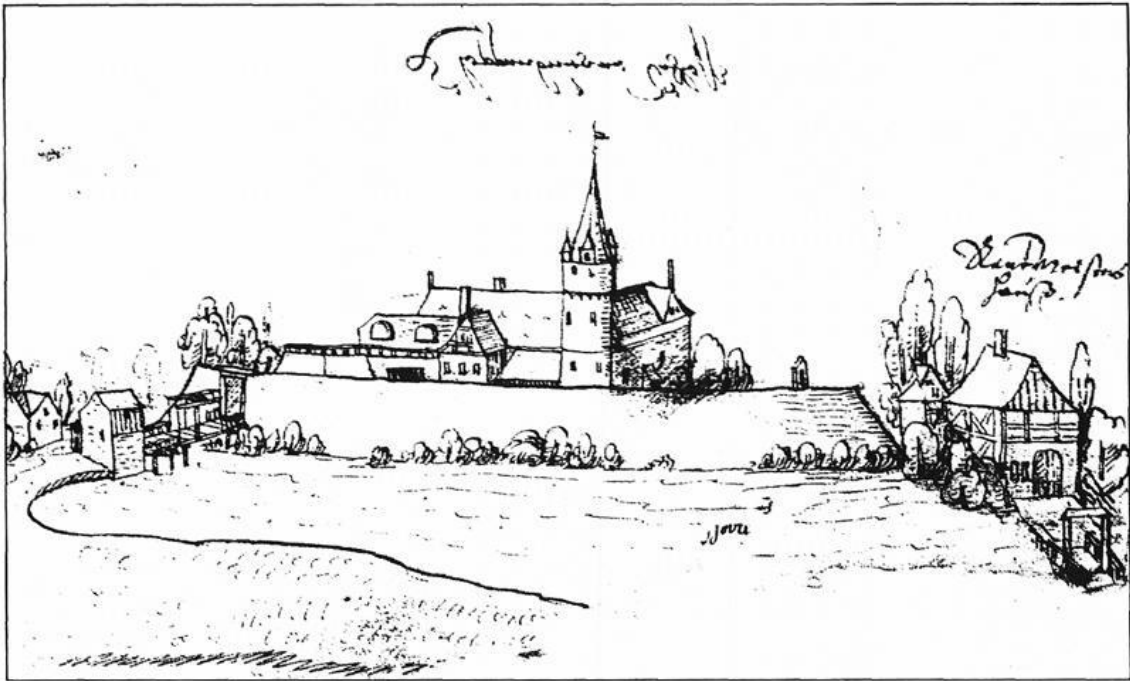
Der Landkreis Cloppenburg hat am 29. 8. 1991 sein neues Kreishaus feierlich eingeweiht und damit seit dem 13. Jahrhundert sein 6. Verwaltungsgebäude bezogen.

Im Jahre 1297 wird das tecklenburgische Amt vom Neubau der Wasserburg Kloppenburg aus verwaltet. Um 1400 ist das nunmehr münsterische Amt Cloppenburg einem adeligen Drost anvertraut. Bis ins 16. Jahrhundert leistet er die Amtsverwaltung im Schloß Cloppenburg allein. Mit Zunahme der Amtsgeschäfte stellt der Bischof von Münster einen rechtskundigen Amtsrentmeister an. Der Leibarzt des Landgrafen von Hessen, Dr. Georg Faber, zeichnet am 30. 5. 1632 die Dienstwohnung mit Amtszimmer des Rentmeisters aus der Cloppenburger Mühlenstraße, das Rentmeisterhaus. Die Türschwelle dieses Amtshauses wurde bei Ausgrabungen durch Cloppenburger Laienarchäologen im Jahre 1989 geborgen und im neuen Kreishaus feierlich als Schlußstein gesetzt.

Mit der oldenburgischen Verwaltungsphase im Jahre 1803 wird die verfallene Cloppenburg abgebrochen und 1805 auf den Fundamenten das „Herrschaftliche Landgerichtshaus“ gebaut. Im Obergeschoß waren Wohnung, Amtszimmer und Registratur des Amtshauptmannes eingerichtet, im Erdgeschoß das Landgericht untergebracht.

Im Jahre 1909 wird ein neues Verwaltungsgebäude für Amtsgericht und Amtsverwaltung mit 44 Büroräumen nebenan gebaut. Das Kreishaus im Stadtpark wurde am 20. 6. 1960 eingeweiht. Hier waren 58 Büroräume untergebracht. Auch dieses Verwaltungsgebäude wurde recht bald zu klein, es war ohne ausreichende Reserve gebaut.

Die Verwaltungsaufgaben wuchsen: Das Land Niedersachsen verlagerte seit 1971 1.300 Aufgaben nach unten. 10 Dienstgebäude der Kreisverwaltung waren in der Stadt Cloppenburg verstreut. Dies bedingte eine erschwerende Zusammenarbeit der Ämter und eine



Die Kloppenburg war ab 1297 tecklenburgischer Verwaltungssitz für das Amt Cloppenburg. Dr. Georg Faber zeichnet am 30. 5. 1632 auch das Rentmeisterhaus (rechts), die damalige münstersche Dienstwohnung mit Amtszimmer an der Cloppenburger Mühlenstraße.



Im Stadtpark Cloppenburg bauten die Oldenburger 1805 das „Herrschaftliche Landgerichtshaus“ als Amtssitz und Landgericht (rechts), 1909 wurde ein neues Verwaltungsgebäude für Amtsgericht und Amtsverwaltung gebaut (Mitte), 1960 ein eigenes Kreishaus (links).



Der Sitzungssaal im neuen Kreishaus Cloppenburg faßt 240 Personen bei Reihenbestuhlung, die Größe ergibt sich aus dem „Parlamentsrund“ für 47 Kreistagsabgeordnete. Die Foyers und Galerien des Cloppenburgers Kreishauses am Marktplatz sind Kommunikationsbereiche für Bürger, Politik und Verwaltung - Marktplatz am Marktplatz.

nicht bürgernahe Verwaltung. Die Kreistagsabgeordneten tagten außerhalb.

Am 20. 12. 1977 beschloß der Kreistag des Landkreises Cloppenburg, ein neues Kreishaus am Marktplatz Cloppenburg zu bauen - ein Verwaltungs-, Veranstaltungs- und Marktzentrum sollte entstehen. Am 10. 7. 1980 wurden das Raum- und Funktionsprogramm und die Wettbewerbsrichtlinien für einen Architektenwettbewerb vom Kreistag beschlossen und am 1. 8. 1980 für den Regierungsbezirk Weser-Ems der Realisierungswettbewerb Kreishaus Cloppenburg mit Preisgeldern von 160.000,00 DM ausgeschrieben. 65 Architekturbüros forderten Wettbewerbsunterlagen an, 29 Wettbewerbsentwürfe wurden beurteilt.

Das Preisgericht zeichnet am 10. 3. 1981 den Entwurf des Architekten Ing. (grad) Heiko Suhre, Osnabrück mit dem 1. Preis aus: „Insgesamt ist der Entwurf in allen Bereichen konzentriert durchdacht, die Einfachheit und Klarheit der Grundrißgestaltung



Das Kreishaus Cloppenburg ist 120 m lang, 82 m breit und 18 m hoch. Auf einem Grundstück von 32.000 qm sind 5.000 qm bebaut. Umbaut sind 69.500 cbm. Die Bruttogeschoßfläche von 19.000 qm, auf vier Obergeschossen, dem Erdgeschoß und dem Kellergeschoß verteilt, ergibt 240 Büroräume für 350 Arbeitsplätze - 85 Räume mit 1 Arbeitsplatz, 138 Räume mit 2 Arbeitsplätzen, 17 sonstige Arbeitszimmer.

Die sechs Etagen sind mit vier Personenaufzügen und sechs Treppenhäusern mit 557 Stufen verbunden. Die Etagenflure sind insgesamt 1,28 km lang. In die 5.351 qm Außenschale des Hauses sind 256.848 Klinkersteine vermauert, 3.1315 qm sind Glas. Das Haus ist bei 1.956 qm Dach mit 27.384 roten Dachziegeln gedeckt, 1.829 qm Flachdächer sind mit Vegetationsmatten begrünt. Im Dach sitzen 62 Dachflächenfenster. Die Etagen sind mit 481 qm PVC, 9.982 qm eigens bemustertem Teppichboden und 2.202 qm farblich angepaßten Bodenfliesen bedeckt. Von den 8.581 qm Innenwänden sind 2.333 qm befliest. An den Fliesenwänden sind 108 Handwaschbecken, 95 Toilettenbecken und 35 Urinale angebracht. In den Innenwänden sind 50 km Starkstromkabel verlegt. 1.380 Schalter und 425 Steckdosen bedienen 1.500 Leuchten in Büros und 1.000 Leuchten in Fluren und Sitzungsräumen.

Zu den Arbeitsplätzen gelangt man durch 568 Innentüren. Die Büros werden von 1.400 qm Heizfläche beheizt, über der 1,125 km Fensterbänke montiert sind.

Auf den Parkplätzen können 280 PKW geparkt werden, in der Tiefgarage 20 Dienstfahrzeuge. Von den Freiflächen sind 8.000 qm bepflanzt und 5.000 qm mit Rasen angesät. 200 große Bäume, Sträucher, 2.200 Rosen, 5.500 Stauden und Gräser und 20.000 bodendeckendes Efeu und Schatten grün bewachsen Cloppenburgs ältesten Esch.

Foto: Cloppenburger Wochenblatt, Bernd Götting

findet ihre Entsprechung in der Gestaltung, der Entwurf liegt in allen Bereichen an vorderster Stelle“.

Der vom Preisgericht vorgeschlagene Entwurf wurde Grundlage für die weitere Planung und Ausführung. Der Kreistag beschloß am 9. 7. 1985, das neue Kreishaus zu bauen. Am 3. 10. 1985 stimmte der Kreisausschuß dem Architektenvertrag mit den Architekten Dipl.-Ing. Heiko Suhre (1. Preis) und Dipl.-Ing. Reinhold Engelmann (2. Preis), in einer Architekten-Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, zu. Der Kreistag billigte am 22. 4. 1986 die Vorentwurfs- und Genehmigungsplanung. Am 25. 9. 1986 wurde durch Herrn Landrat Georg Bührmann das Baustellenschild als Start für den Bau des Kreishauses feierlich aufgestellt. Der Kreistag legte am 17. 3. 1987 die Baukosten mit 37,2 Mill. DM fest.

Das Richtfest wurde am 14. 10. 1988 feierlich begangen. Nach zügigem Innenausbau ist die Kreisverwaltung am 14. 12. 1990 ins neue Kreishaus am Marktplatz eingezogen. Das Kreishaus ist am 29. 8. 1991 feierlich eingeweiht.

Das Kreishaus hat eine Architektur und ein Design erhalten, das sich motivierend und öffnend auswirkt. Es wurde großer Wert gelegt auf Harmonie, Unverwechselbarkeit durch Formen (Quadrat), Farben, Kunsthandwerk und Kunst, und Handwerklichkeit.

Mit dem Kreishaus am Marktplatz ist ein Teil einer idealen städtebaulichen Struktur eingeleitet. Neben den Schwerpunkten von Einkaufen und Dienstleistung im Burgteil der Stadt, Wohnen, Erholen und Landwirtschaft im ländlichen Teil der Stadt entsteht nun ein ebenbürtiges Markt- und Verwaltungszentrum. Das neue Kreishaus ist zu einer Herausforderung für die Neugestaltung des Marktplatzes geworden.

Hans-Hermann Wegmann

Vier Jahre Imagepflege Oldenburger Münsterland

Ein Blick zurück: Als die Landkreise Cloppenburg und Vechta 1987 beschlossen, sich gemeinsam um ein besseres „Image“ der Region zu bemühen, löste dieser - überfällige, weil zukunftsweisende - Schritt teilweise heftige Diskussionen aus.

Da war die Rede von (nie vorhandenen) Steuermillionen, die verpulvert würden, von „Weißwäschern“, die die Probleme der Region geschickt wegmanipulierten, von Werbung (pfui Teufel), die nun die Politik ersetze usw. usw. Die Auseinandersetzung über das Für und Wider wogte hin und her, für die tagespolitische Auseinandersetzung wie auch für die Leserbrief-Spalten der regionalen Zeitungen war ein neues Thema gefunden. Und daß dann auch noch ein Frankfurter Unternehmen mit Durchführungs-Aufgaben beauftragt wurde, heizte die Diskussion zusätzlich an (nach dem Motto: Weltoffenheit schön und gut, aber es muß ja nicht gleich Frankfurt sein...).

Und heute, rund vier Jahre später? Heute haben sich die Wogen geglättet, was der Sache nur dienen kann. Heute betreiben die Landkreise Cloppenburg und Vechta „Imagepflege“ mit der gebotenen Selbstverständlichkeit - wie die meisten Unternehmen, Institutionen und viele andere Städte und Regionen auch. Und wenn über „Imagepflege“ diskutiert wird, dann weniger über deren prinzipielle Notwendigkeit, sondern über Ziele, Inhalte und Vorgehensweisen.

Möglich wurde dieser Wandel durch die sich ständig weiter verbreitende Erkenntnis, daß das Image ein ungemein wichtiger, nicht selten sogar der zentrale Wettbewerbsfaktor ist. Ein schlechtes Image beeinträchtigt massiv die Entwicklung einer Region, ein positives Image dagegen fördert sie umfassend und nachhaltig. Abraham Lincoln drückte es so aus: „Mit der öffentlichen Meinung kann der Erfolg nicht ausbleiben, ohne sie kann es niemals einen Erfolg geben“.
